

## Günther, Johann Christian: [monsieur, sie sparen die Caressen] (1709)

1 Mitsamt der freyen Schmeicheley,  
2 Ein Mensch, der den Verstand vergeßen,  
3 Meint, daß ich schon ein Engel sey;  
4 Von ihnen steht mir dieser Tittel,  
5 Mit Gunst gesagt, so gar nicht an.  
6 Warum? Es ist nun mehr kein Mittel,  
7 Das sie und mich verbinden kan.  
8 Mich wundert, daß sie sich nicht schämen,  
9 Als ein berufner Gottes-Mann  
10 Manch schlüpfrig Wort in Mund zu nehmen,  
11 Das keine Keuschheit leiden kan.  
12 Auf Canzeln macht ihr heilger Eifer  
13 Uns Mägdgen stets die Hölle heiß  
14 Und weckt dadurch der Misgunst Geifer,  
15 Der unsern Kuß zu höhnen weis,  
16 Und gleichwohl stellt oft ihr Exempel  
17 Die allergrösten Heuchler vor;  
18 Sie prahlen auf Altar und Tempel  
19 Und donnern in des Pöbels Ohr.  
20 Von außen laßen sie als Engel,  
21 Doch sieht ein Kluger auf den Grund,  
22 So stecken sie voll großer Mängel  
23 So wie des Pharisäers Mund.  
24 Das kommt nicht apostolisch raus;  
25 Der Schaafspelz soll sie etwas zieren,  
26 Doch füttert ihn der Wolfsbalg aus.  
27 Sie schwazen viel von Pfafenschätzen  
28 Und reden mir aus Hochmuth ein,  
29 Den  
30 Und wollen Hahn im Korbe seyn.  
31 Sie mögen mit den  
32 Und ihrer silbernen  
33 Zu andern auf die Hochzeit fahren;

34 Ich weis mein Theil und mag nichts mehr.  
35 Sie  
36 Der Fehler ist gewis nicht schlecht;  
37 Drum mach ich mir auch jezt zu nütze,  
38 Was nechst ihr Reim geradebrecht.  
39 Ihr  
40 Und bald als  
41 Mir darf es doch kein Brodt gewähren,  
42 Denn dies kan anderwärts geschehn.  
43 Mein Liebster, den ich jezo küße  
44 Und der mich wieder zärtlich küst,  
45 Macht mir das Leben auch so süße,  
46 Als ein hochwürdig Ämtchen ist.  
47 Der  
48 Ist nicht vor ihren Leib bestimmt,  
49 Sie suchen andre Liebesfreude  
50 Bey einer, die mit  
51 Und wollen sie sonst keine Myrthen,  
52 So mögens Hasepappeln seyn,  
53 Die ihren Schlaf und Haar umgürthen;

(Textopus: [monsieur, sie sparen die Caressen]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/44218>).